

## **Vivoryon Therapeutics startet ein Entwicklungsprogramm für Meprin-Protease-Inhibitoren mit vorgesehener therapeutischer Anwendung bei Fibrose, Krebs und Alzheimer**

**HALLE (SAALE) / MÜNCHEN und LEIPZIG, Deutschland, 16. April 2020** – Vivoryon Therapeutics AG (Euronext Amsterdam: VVY, ISIN DE0007921835) gab heute bekannt, dass das Unternehmen eine Forschungskooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie (IZI) eingegangen ist und Patente vom Institut für einen Meprin-Proteaseinhibitor und eine Testplattform erworben hat. Unter der Leitung von PD Dr. Stephan Schilling wird die Abteilung für Wirkstoffbiochemie und Therapieentwicklung mit Vivoryon zusammenarbeiten, um erstklassige niedermolekulare Meprin-Inhibitoren zu entwickeln. Diese Zusammenarbeit wird Vivoryons Fachkenntnisse bei der Umsetzung der Grundlagenforschung in marktfähige niedermolekulare Therapeutika mit dem Fokus der Abteilung auf die Entdeckung und Entwicklung neuer Therapeutika kombinieren, die auf mutmaßlich pathologische posttranslationale Modifikationen abzielen.

Die metallabhängigen Proteasen Meprin Alpha und Meprin Beta sind neue therapeutische Ziele zum Schutz der Nieren, sowie für fibrotische Erkrankungen, Krebs und Alzheimer. Eine erhöhte Meprin-Expression und deren falsche Lokalisation wurde mit Gewebeschäden und Kollagenablagerung bei Fibrose in Verbindung gebracht, was zum Verlust der Organfunktion führen kann. Auf Meprin gerichtete Proteaseinhibitoren könnten daher nicht nur auf die Behandlung der Symptome abzielen, sondern auch eine Reihe von Krankheiten ursächlich behandeln, darunter akute und chronische Nierenerkrankungen und multiple Organfibrose.

**Dr. Michael Schaeffer, CBO bei der Vivoryon Therapeutics AG, erklärte:** „Die vom Fraunhofer IZI erworbenen Patente erweitern unser derzeitiges Portfolio an Arzneimittelentwicklungen und versetzen uns in eine führende Position, um das volle Potenzial von Meprin-Proteasehemmern auszuschöpfen. Als Unternehmen ist es unser Ziel, konsequent nach Möglichkeiten zu suchen, die unsere Pipeline weiter stärken können, mit der ultimativen Vision, Patienten in Not neuartige Therapien anzubieten. Durch die Zusammenarbeit mit Dr. Schilling und seinem Team werden wir Meprin-Inhibitoren sehr schnell in Richtung klinischer Tests bei Indikationen wie fibrotischen Erkrankungen oder Krebs weiterentwickeln.“

**PD Dr. Stephan Schilling, Leiter der Abteilung Protein- und Wirkstoffbiochemie am Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, fügte hinzu:** „Da die Rollen und Funktionen von Meprin Alpha und Beta durch die Forschung immer deutlicher werden, ist klar, dass diese Metalloproteasen interessante neue Ziele darstellen, die zu Therapeutika für eine Vielzahl von Indikationen entwickelt werden könnten. Daher freue ich mich sehr, dass mit dieser Zusammenarbeit die bahnbrechende Forschung unseres Instituts schließlich von einem erfahrenen Arzneimittelentwicklungsunternehmen in klinische Programme umgesetzt wird.“

###

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**Vivoryon Therapeutics AG**

Dr. Ulrich Dauer, CEO

Email: [contact@vivoryon.com](mailto:contact@vivoryon.com)

**Fraunhofer Institute for Cell Therapy and Immunology**

Jens Augustin, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: [presse@izi.fraunhofer.de](mailto:presse@izi.fraunhofer.de)

**Trophic Communications**

Gretchen Schweitzer / Joanne Tudorica

Tel: +49 172 861 8540 / +49 176 2103 7191

Email: [Trophic@vivoryon.com](mailto:Trophic@vivoryon.com)

**Über Vivoryon Therapeutics AG**

Mit mehr als 20 Jahren einzigartigem Wissen über die Identifizierung posttranslatiionaler modifizierender Enzyme, die eine entscheidende Rolle bei der Auslösung und dem Fortschreiten von Krankheiten spielen, hat Vivoryons wissenschaftliche Expertise den Aufbau einer Discovery- und Entwicklungsplattform für niedermolekulare Therapeutika ermöglicht. Nachdem das Unternehmen auf der Basis dieser Plattform mit der Entwicklung eines neuartigen Therapeutikums für Typ-2-Diabetes Erfolge erzielt hat, treibt es seinen führenden Kandidaten PQ912 in der Alzheimer-Erkrankung und sein gesamtes Portfolio an QPCT und QPCTL Inhibitoren in der Onkologie und anderen Indikationen voran.

[www.vivoryon.com](http://www.vivoryon.com)

**Über Fraunhofer-Gesellschaft**

Die Fraunhofer-Gesellschaft mit Sitz in Deutschland ist die weltweit führende Organisation für angewandte Forschung. Fraunhofer konzentriert sich auf die Entwicklung von Schlüsseltechnologien, die für die Zukunft von entscheidender Bedeutung sind und die kommerzielle Nutzung dieser Arbeit durch Wirtschaft und Industrie ermöglichen, und spielt eine zentrale Rolle im Innovationsprozess. Als Pionier und Katalysator für bahnbrechende Entwicklungen und wissenschaftliche Spitzenleistungen gestaltet Fraunhofer die Gesellschaft jetzt und in Zukunft mit. Die 1949 gegründete Fraunhofer-Gesellschaft betreibt derzeit deutschlandweit 74 Institute und Forschungseinrichtungen. Die Mehrheit der 28.000 Mitarbeiter der Organisation sind qualifizierte Wissenschaftler und Ingenieure, die mit einem jährlichen Forschungsbudget von 2,8 Milliarden Euro arbeiten. Davon werden 2,3 Milliarden Euro durch Auftragsforschung generiert.

[www.izi.fraunhofer.de](http://www.izi.fraunhofer.de)

***In die Zukunft gerichtete Aussagen***

*Die in dieser Pressemitteilung vorgestellten Informationen enthalten in die Zukunft gerichtete Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Die hierin enthaltenen in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf den Einschätzungen der Vivoryon Therapeutics AG zum Zeitpunkt dieser Pressemitteilung. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen keine Versprechen oder Garantien dar, sondern unterliegen einer Vielzahl von Risiken und Unsicherheiten, von denen etliche außerhalb unseres Einflusses liegen und die zu Ergebnissen führen könnten, die erheblich von denen abweichen, die in den in die Zukunft gerichteten Aussagen bedacht wurden. Wir lehnen ausdrücklich jede Verpflichtung oder Zusage ab, Aktualisierungen oder Überarbeitungen dieser Aussagen zu veröffentlichen, um die Veränderungen unserer Erwartungen oder der Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen eine solche Aussage beruht, widerzuspiegeln.*

